



Die Gerüste stehen schon: Das Hallenbad der Lintharena SGU ist am stärksten von den Sanierungsarbeiten betroffen.

Bilder Melissa Stüssi

VIER NEUE BECKEN FÜR DIE LINTHARENA

Die gross angelegten Sanierungsarbeiten an der Lintharena betreffen vor allem das Hallenbad

Von Melissa Stüssi

Letzten Montag haben die Sanierungsarbeiten in der Lintharena SGU in Näfels offiziell begonnen. Geschäftsführer Oliver Galliker sprach mit der «Glarner Woche» über die geplanten Veränderungen.

Oliver Galliker, seit Ende 2018 sind die Sanierungsarbeiten in Planung, jetzt geht es endlich los. Was haben Sie mit der Lintharena vor?

Die grössten Veränderungen betreffen das Schwimmbad und den Aussenbereich. Das alte Hallenbad wird bis auf die Mauern komplett ausgehöhlt. Ein Anbau auf der Westseite ist geplant und vier neue Schwimmbecken werden entstehen.

Wie werden diese Becken genau aussehen?

Geplant sind ein 25-Meter-Becken, bis zu 3 Meter 80 tief, ein Planschbecken für Kin-

der und ein beheiztes Aussenbecken. Beim Nichtschwimmerbecken wird ein Hubboden eingebaut. Die Wasserfläche kann zwischen 35 und 180 Zentimetern, je nach Bedürfnissen, angepasst werden.

Was denn noch?

Unter anderem zwei Saunas, ein Dampfbad, Erlebnisduschen, ein Eisbad, neue Garderoben, eine Terrasse, ein Einmeter-sprungbrett und eine 90 Meter lange Wasserserrutschbahn. Doch auch im Aussenbereich, wo jetzt das Freibad ist, wird einiges passieren. Wir wollen ihn in einen regelrechten Park verwandeln, der allen das ganze Jahr über zugänglich sein wird. Für den Park allein muss man dann auch keinen Eintritt bezahlen.

War eine Sanierung überfällig?

Ja, das war sie. Tatsächlich möchten wir die Lintharena auch attraktiver gestalten, aber das Hallenbad hat eine Sanierung bitternötig. Es ist kalt, zieht und stinkt, da die Kanalisation an mehreren Stellen Setzungen hat und nicht mehr korrekt funktionsfähig ist. Immerhin gibt es die Lintharena seit 1974. Damals waren die Ansprüche niedriger, als sie heute sind.

Wie werden die Öffnungszeiten und die Preise aussehen?

Es wird wohl wieder sechs bis sieben Tage die Woche geöffnet sein. Wie genau die Öffnungszeiten aussehen werden, entscheiden wir zu gegebener Zeit.

Was die Preise betrifft, möchten wir unbedingt in einem erschwinglichen Segment bleiben, damit sich alle bei uns willkommen fühlen.

Wird die Lintharena behindertengerecht gestaltet?

Ja, wir haben in allen Bereichen darauf geachtet, dass sie für körperlich beeinträchtigte oder ältere Menschen zugänglich sind. Wir haben sogar einen Lift, mit dem wir diesen Personen den Einstieg in die Schwimmbecken erleichtern können. Natürlich legen wir Wert auf die Optik, an erster Stelle stehen aber die Sicherheit und eine grosse Nutzerfreundlichkeit.

Wie finanzieren Sie das Projekt?

An der Landsgemeinde 2018 wurde uns vom Kanton bereits die Hälfte der finanziellen Mittel von rund 40 Millionen Franken zugesprochen.

An der Gemeindeversammlung Glarus Nord im Oktober 2018 wurde uns schliesslich noch die andere Hälfte des Kredits gewährt, unter der Bedingung, dass die Gemeinde die Besitzerin der Infrastruktur ist. Wir freuen uns sehr, dass die Glarner Bevölkerung der Sanierung zugestimmt hat.

Welche Baufirmen wurden beauftragt?

K&L Architekten aus St.Gallen sind mit der Planung betraut. Sie haben sich in einem zweistufigen Wettbewerb gegenüber den anderen Bewerbern mit ihrem Vorschlag behauptet. Vor vier Jahren haben wir uns erstmals mit ihnen getroffen und nun dürfen wir endlich starten.

Was hat es mit der Gründung dieser neuen «Lintharena AG» auf sich?

Es gab viele Gründe, weshalb wir uns für das Modell der Aktiengesellschaft entschieden haben, unter anderem, weil Genossenschaften mittlerweile eher ein Auslaufmodell darstellen.

Inzwischen wurden nach einer öffentlichen Ausschreibung die fünf Verwaltungsratsmitglieder gewählt, darunter Kaspar Krieg, um die Beteiligung der Gemeinde zu vertiefen, und unser derzeitiger Präsident Adrian Hager.

Dass er, zwar in einer neuen Funktion, weiterhin dabei ist, war uns sehr wichtig, da er das Projekt nun schon lange begleitet.

Wie verändert sich Ihre Arbeit aufgrund der Sanierung?

Künftig arbeite ich gewissermassen für zwei Chefs, solange der Übergang zur Aktiengesellschaft noch nicht vollständig abgeschlossen ist.

Und da wir nur noch zu zwölf sind, kommt es auch mal vor, dass ich mit Rasenmähen helfe oder mich im Bistro nützlich

mache. Als Kernteam sind wir perfekt eingespielt.

Welche Herausforderungen erwarten Sie?

Wegen der Neugründung der «Lintharena AG» müssen auch ich und meine Kollegin Sandra Gilly uns für unsere Ämter wieder neu bewerben. Ich hoffe natürlich, dass wir aufgrund unserer Erfahrungen und unseres Engagements erneut gewählt werden.

Es ist grossartig, wie viel Abwechslung meine Tätigkeit hier bereithält, und ich hoffe sehr, dass ich ihr noch lange nachgehen darf.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Ich bin sehr stolz darauf, wie unsere Mitarbeiter in dieser Zeit des Umbruchs mit viel Elan, Leidenschaft und Ideen weitergearbeitet haben und uns sozusagen die Stange

gehalten haben, obwohl wir bis auf das Kernteam von zwölf Leuten alle entlassen mussten. Das Team bestand zuvor aus fast 80 Mitarbeitern. Glücklicherweise haben wir für fast jeden eine Anschlusslösung gefunden. Einige müssen momentan aber



Gesprungene Fliesen sind bald Geschichte

MOONBOARD FÜR DIE GLKKB BOULDERHALLE

Patrick Hess vom Verein Kletteranlagen Linthgebiet VKL erklärt, welche Neuerungen während des Lockdowns in der Boulderhalle vorgenommen wurden.

➤ ms. In den letzten Wochen haben wir beinahe alle Boulderprobleme neu geschraubt. So viele neue Routen hatten wir das letzte Mal bei der Eröffnung. Weiter sind wir gerade dabei, den Kraftbereich auszubauen. Zwei neue Wände und allerlei neue Trainingsgeräte sollen den Boulderern ermöglichen, ihr Niveau weiter zu verbessern. Eine Wand wird ausserdem mit Holzgriffen versehen, die für die Hände viel schonender sind als die normalen Kunststoffgriffe. Das Highlight ist aber definitiv das Moonboard, das wir installieren werden. Ein Moonboard ist eine LED-Boulderwand, die durch Aufleuchten anzeigt, welchen Griff man nehmen muss – je nach Schwierigkeitsgrad – sodass nun auch Boulderer mit Niveau 8a und höher sich wieder ausstoben können.



Viele neue Boulderprobleme warten nach der Teileröffnung am 11. Mai auf die Glarner Boulderer.



Der Geschäftsführer der Lintharena SGU, Oliver Galliker, skizziert die Pläne für die Sanierung.

noch auf den Stellenantritt warten, da viele Betriebe wegen Corona derzeit geschlossen sind.

Wird den Mitarbeitern der Einstieg im November 2021 erleichtert, sollten sie sich bewerben?

Mit einigen haben wir bereits Gespräche bezüglich einer Wiedereinstellung geführt. Die Mitarbeiter sind für uns durch ihre Erfahrung und ihre Verbindung zum Betrieb sehr wertvoll und wir freuen uns, wenn wir den einen oder anderen wiedergewinnen können.

Ist ein Teil der Lintharena am 11. Mai wieder offen?

Ja, es ist uns sehr wichtig, dass die Bevölkerung weiss, dass nicht die komplette Lintharena vom Umbau betroffen ist.

Wir streben für den 11. Mai eine Teilöffnung unter den Auflagen des Bundes an. Die Fussballfelder, die GLKB Boulderhalle, die Kletterhalle, der Street-Workout-Park, der Skatepark, die Novalishalle und das Bistro sollen geöffnet werden, sofern der Bund bis dahin nichts anderes entscheidet und wir alle Auflagen der entsprechenden Sportverbände und Gastroisuisse umsetzen und erfüllen können. Infos zur kommenden Teilöffnung werden unter www.lintharena.ch laufend kommuniziert.

Wann sollen die Sanierungsarbeiten fertig sein?

Wir möchten die Sanierungsarbeiten bis November 2021 abschliessen können. Bis dahin werden wir die Bevölkerung schrittweise über unsere Fortschritte informieren.

Zunächst wird man von aussen nichts sehen können, aber nach der Bauinstallation und den Abbrucharbeiten wollen wir im Herbst dieses Jahres mit den Umgebungsarbeiten beginnen.

Den öffentlichen Baustart inklusive Stöpselziehen konnten Sie aufgrund des Coronavirus nicht durchführen – werden Sie das irgendwie nachholen?

Stattdessen haben wir den Start symbolisch publik gemacht, indem wir einen Hebel von Normal- auf Sanierungsbetrieb umgelegt haben. Und so werden wir es auch mit jedem Meilenstein, den wir in nächster Zeit erreichen, handhaben.

Wir hoffen aber, dass wir sicher Ende 2021 eine grosse Eröffnungsfeier durchführen können.



Das Bistro ist während der Sanierung auch Rezeption und Sportkasse. Unter den nötigen Schutzmassnahmen können weiterhin Snacks und Getränke konsumiert werden.